

Buchbesprechung

Marcus Rauterberg:

Bibliographie Sachunterricht. Eine kommentierte Auswahl 1976 – 2003.
Schneider Verlag Hohengehren, 2005
238 Seiten, € 19,80,–
ISBN 3-89676-988-X

Astrid Kaiser und Detlef Pech:

Basiswissen Sachunterricht. Bd. 1–6.
Schneider Verlag Hohengehren, 2004
1300 Seiten, € 80,–
ISBN: 3-89676-860-3 (für alle sechs Bände)

Zwei Überblickswerke zur Fachdidaktik Sachunterricht sind kürzlich erschienen. Die Bibliographie Sachunterricht von Marcus Rauterberg, sowie Basiswissen Sachunterricht, herausgegeben von Astrid Kaiser und Detlef Pech. Beide geben in sehr unterschiedlicher Weise einen Einblick in gut 30 Jahre Sachunterricht, der bislang so leicht nicht zu gewinnen war. Während Basiswissen Einführungstexte von 4–15 Seiten Länge bietet, die sich z. B. in Hochschul-Lehrveranstaltungen zum Sachunterricht nutzen lassen, sich aber auch an Lehrkräfte der Grundschule und der weiterführenden Fächer der Sekundarstufe richten, stellt die Bibliographie in thematischer Gliederung und mit inhaltsbezogenen Kommentaren versehen mehr als 900 Literaturverweise zum wissenschaftlichen Diskurs des Sachunterrichts bereit.

Bibliographie Sachunterricht

Marcus Rauterberg hat es getan. Er hat gelesen, systematisiert, ausgewählt, kommentiert und zwar in nachvollziehbarer und umfassender Weise. Gut 90 Periodika hat er einbezogen und aus den 2500 aufgespürten Texten eine nach inhaltlichen und formalen Kriterien begründete Auswahl zusammengestellt. „Wissenschaftliche Textsorte“ und inhaltlicher Bezug zur „Fachdidaktik Sachunterricht der Grundschule“ sind die wesentlichen Gemeinsamkeiten der aufgenommenen Titel.

Denjenigen, die wissenschaftlich zum Sachunterricht arbeiten, fehlte eine Bibliographie bislang auch deswegen, weil es im Zeitraum,

den die Bibliographie abdeckt keine eigene wissenschaftliche Zeitschrift zum Sachunterricht gab. Die Rechercheleistung ist beachtlich und die Arbeitersparnis derjenigen, die die Bibliographie nutzen werden, erheblich. Zumal auf diesem Wege auch Beiträge wieder gefunden werden können, die in der jüngeren Literatur kaum oder gar nicht mehr zitiert werden, deren Beitrag zur Didaktik des Unterrichtsfaches jedoch nachwirkt. Mit der Bibliographie soll „ein Überblick über die wissenschaftliche Auseinandersetzung gegeben und der gezielte Zugang zu Aspekten dieser Fachdidaktik gegeben werden“. Das ist ohne Zweifel gelungen, nicht zuletzt durch die 2–5 zeilige Inhaltskommentierung zu jedem Eintrag und die thematische Ordnung.

Einige Rubriken seien genannt: Die umfangreichste Rubrik, Zentralbegriffe der Didaktik des Sachunterrichts, unterscheidet 15 Stichworte, beispielsweise Bildung, Differenzieren und Ordnen, Handlungsorientierung, Perspektivität und Wissenschaftsorientierung. Alle weiteren Rubriken der Bibliographie sind vergleichbar untergliedert. Die naturwissenschaftsdidaktisch orientierte LeserInnenschaft kann einschlägige Titel sehr leicht unter Konzeptionen des Sachunterrichts der 70er Jahre, ebenso in der Rubrik Sachunterricht in anderen Ländern und natürlich im großen Bereich Bezugsfächer des Sachunterrichts finden. Diese Bibliographie ist nicht nur für jede Fachbibliothek einer Universität an der Sachunterrichtslehrkräfte ausgebildet werden, sondern auch für alle Hochschullehrenden mit Sachunterrichtsstudierenden in ihren Veranstaltungen, Sachunterrichtslehrkräfte und natürlich Studierende des Sachunterrichts eine ergiebige und sehr zugängliche Fundgrube.

Basiswissen Sachunterricht

– schon der Titel verspricht grundlegende und überblicksartige Informationen. Und tatsächlich: die HerausgeberInnen haben sich dem Anspruch gestellt, „eine breite und doch klar strukturierte Übersicht zum Wissens- und Erkenntnisstand des Sachunterrichts und seiner Didaktik zu Beginn des 21. Jahrhunderts vorzulegen“.

Dies geschieht in insgesamt 146 Einzelbeiträgen auf mehr als 1000 Buchseiten, handlich aufgeteilt auf sechs thematisch geordnete Bände. Ein Lexikon ist die Reihe allerdings weder von der Intention noch von der Form her.

Band 1 „Geschichte und historische Konzeptionen des Sachunterrichts“ stellt die Entwicklungslinien und Entwicklungsbedingungen des aktuellen Sachunterrichts der Grundschule an den Anfang der Reihe. Der Unterschied zwischen Band 2 „Neuere Konzeptionen und Zielsetzungen im Sachunterricht“ und Band 3 „Integrative Dimensionen für den Sachunterricht. Neuere Zugangsweisen“, kann nur einen Blick ins Inhaltsverzeichnis geklärt werden. In Band 2 findet man u.a. fünf Beiträge unter der Überschrift Konzeptionen aus Lernprinzipien und sieben Beiträge unter der Überschrift Perspektiven des Weltverstehens. Dies ist angesichts der Titel von Band 4, „Lernvoraussetzungen und Lernen im Sachunterricht“, und Band 6, „Die Welt als Ausgangspunkt des Sachunterrichts“ erstaunlich. Band 3 wiederum enthält u.a. im Rahmen der integrativen Dimensionen Beiträge Zur Bedeutung für den Unterricht, die man vielleicht eher in Band 5 „Unterrichtsplanung und Methoden“ vermutet hätte.

Handelt es sich also um ein Sammelsurium? Nein, es gibt thematische Ordnung und es gibt in diesem Sinne Möglichkeiten eines gezielten Zugriffs auf bestimmte Aspekte des Sachunterrichtsdiskurses. Das ist gut.

Die einzelnen Beiträge sind teilweise als Darstellungen von Forschungsständen oder konkreten didaktischen Konzeptionen angelegt, andere haben eher Einführungs-, Überblicks- oder einen essayistischen Charakter oder sind deutlich normativ geprägt. Den Anspruch, dass die Normativität verschiedener Konzeptionen von Sachunterricht explizit thematisiert und in ihren Begründungsdimensionen aufgerollt wird, löst allerdings nicht nur die Basiswissen-Reihe, sondern die Sachunterrichtsdidaktik insgesamt kaum ein.

Bedauerlich ist, dass der Zielgruppe des Sachunterrichts, nämlich den Grundschulkindern, kein eigener Band gewidmet wurde, obwohl

Kinderperspektiven und Kindheitskonstruktionen ein aktuelles und mitnichten selbstverständliches Forschungsfeld der Sachunterrichtsdidaktik sind. Quer durch alle Bände finden sich Beiträge, die Kinderperspektiven thematisieren, aber ein gezielter Zugriff fällt hier schwer.

Über einzelne eher prosaische Beiträge, hätte man eventuell mit den AutorInnen konsequenter verhandeln können, dennoch ist vielen Texten in angenehmer Weise anzumerken, dass sie nicht primär die Sachunterrichts-Insider, sondern eine fachfremde bzw. studentische LeserInnenschaft im Blick haben.

Gewissermaßen ist „Basiswissen Sachunterricht“ konsequent postmodern: multiperspektivisch, variationsreich und streitbar.

LYDIA MURMANN

ist Physikerin, hat über Physiklernprozesse von Grundschulkindern promoviert und ist zurzeit als Juniorprofessorin für Didaktik des Sachunterrichts mit Schwerpunkt Natur/Technik an der Universität Hamburg beschäftigt.